

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 64 (1989)

Heft: 3

Rubrik: Militärsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

genleistung der NATO, 10 000 Kampffahrzeuge, 8500 Geschütze und 800 Kampfflugzeuge abbauen ● Gewöhnlich gut informierten Quellen gemäss ist der WAPA zurzeit in der Lage, mit seinen für offensive Luftkriegsoperationen abstellbaren 5400 Kampfflugzeugen und Kampfhelikoptern zu Beginn einer militärischen Auseinandersetzung im Bereiche Europa Mitte und der Ostseezugang mit bis zu 10 000 Einsätzen pro Tag rund 25 000 t Munition in die Zielräume zu verbringen ● **Flugzeuge:** McDonnell Douglas lieferte den 60. und damit letzten Tanker/Transporter KC-10 Extender an die US Air Force ● Dassault-Breguet übergab der pakistanischen Marine den vierten Seefernaufklärer und U-Bootjäger Atlantic 1 ● Die US Air Force beauftragte McDonnell Douglas/General Dynamics im Rahmen eines 7,9-Millionen-Dollar-Kontraktes mit einer Konzeptdefinitionsstudie für eine USAF-Version des Waffensystems Advanced Tactical Aircraft der US Navy ● Malaysia plant die Beschaffung von 12 Luftkampffägern F-16A ● Die Royal Norwegian Air Force übergab im Austausch für vier P-3C Orion das erste von fünf Marinepatrouillenflugzeugen P-3B Orion an Spanien ● Der Prototyp des chinesischen Erdkampfflugzeugs A5-K «Kong Yun» mit französischer Avionik startete am vergangenen 17.9.88 zu seinem Erstflug ● Der erste Seefernaufklärer und U-Boot-Jäger Dassault-Breguet Atlantic ATL2 hat seine Flugerprobung aufgenommen (Aeronavale: 42) ● Die griechischen Luftstreitkräfte übernahmen von General Dynamics den ersten von 40 in Auftrag gegebenen Jagdbomber F-16 (34 F-16C und 6 F-16D bis 10/89) ● CASA wird den französischen Luftstreitkräften ab Beginn der neunziger Jahre 8 Transportflugzeuge CN235M liefern ● **Hubschrauber:** Für die Endausrüstung mit dem Ziel- und Feuerleitsystem Saab-Emerson HeliTow lieferte MBB den letzten einer Serie von 20 Panzerabwehrhubschraubern BO105CB an das schwedische Heer ● Das belgische Heer plant die Beschaffung von 46 Hubschraubern A109 Mk.2 für Panzerabwehr- und Aufklärungsmissionen ● Der Bundesgrenzschutz übernahm von Aerospaziale den ersten von drei in Auftrag gegebenen Transporthubschraubern AS332L1 (6 SA330 Puma) ● **Elektronische Kampfführung:** Die US Navy gab bei Sanders Associates, Inc. bis heute über 1000 Selbstschutz-Störersysteme AN/ALQ-126 in Auftrag ● Zu Händen der mit dem Waffensystem Tornado IDS ausgerüsteten Luftstreitkräfte Deutschlands, Grossbritanniens und Italiens lieferte das schwedische Unternehmen Philips Elektronikindustrier den 500. Düppel- und Infrarotfackelwerfer BOZ100C/F an die Panavia GmbH ● **Luft/Boden-Kampfmittel:** Das britische Verteidigungsministerium wählte die Waffensysteme SWAARM und Brimstone als Wettbewerber für die Schlussevaluation für eine Luft/Boden-Panzerabwehrwaffe SR (A) 1238 als Ersatz für die der Bedrohung in den neunziger Jahren nicht mehr gerecht werdende Streubombe BL755 ● Die japanischen Luftstreitkräfte begannen mit der Flugerprobung eines von Mitsubishi Electric Corp. für die Ausrüstung von 227 Kilogramm Standardbomben entwickelten Infrarot-Lenkkrütsatzes ● Die US Air Force plant die Vollentwicklung einer mit einem Millimeterwellen-Zielsuchkopf ausgerüsteten «Fire-and-Forget»-Version der Luft/Boden-Lenkwafe AGM-65 Maverick ● McDonnell Douglas meldet den Rollout der ersten für die US Navy bestimmten Luft/Boden-Lenkwafe AGM-84 Stand-off Land Attack Missile ● **Avionik und Kampfmittelleitungen:** Die US Air Force bestellte bei Martin Marietta weitere 240 Navigations- und 81 Zielzuweisungsbehälter für das Tiefflugnavigations- und Kampfmittelleitensystem LANTIRN ● Ein aus den Firmen Galileo (I), Ferranti (GB) und Siemens (D) bestehendes Firmenkonsortium plant die Entwicklung eines fortgeschrittenen Vorwärtssichtinfrarotsensors für eine Verwendung mit dem europäischen Kampfflugzeug der nächsten Generation EFA ● **Frühwarn-, Aufklärungs-, Führungs- und Fernmeldesysteme:** Der erste von drei Skynet 4 Fernmeldesatelliten des britischen Verteidigungsministeriums wurde Anfang Dezember 1988 mit der Hilfe einer Rakete Ariane in seine Arbeitsposition geschossen ● Die letzte von drei kanadischen Langstreckenradaranlagen General Electric AN/FPS-117 als Bestandteil des zum NORAD gehörenden North Warning System wurde in Cartwright, Labrador in Betrieb genommen ● **Terrestrische Waffensysteme:** McDonnell Douglas lieferte den 5000. Seeziellenk-

flugkörper Harpoon an die US Navy ● Frankreich und Italien vereinbarten die gemeinsame Entwicklung einer Familie von Boden/Luft-Lenkwafern der nächsten Generation ● Die US Navy testet zurzeit eine für die Seezielbekämpfung ausgelegte Version des Panzerabwehrlenkflugkörpers AGM-114 Hellfire ● Aerospaziale lieferte den 200 000. Panzerabwehr-Lenkflugkörper Milan aus ● Die erste von 18 auf dem Fahrgestell AMX30 aufgebaute Feueereinheit Roland für das spanische Heer wurde Ende 10/88 an den Auftraggeber ausgeliefert ● Für eine Indienstellung ab 1992 beauftragte Belgien Matra mit der Lieferung von 116 Wernern für die Einmannflugabwehrwaffe Mistral mit insgesamt 714 Lenkflugkörpern. ka

MILITÄRSPORT

Felddivisionen 6 und 7 erkoren ihre Meister

Von Gfr Werner Lenzin, Märstetten
Am Wochenende 14./15. Januar führten die Felddivisionen 6 und 7 – der Grossteil der über 1000 Wehrmänner rekrutiert sich aus den Kantonen Zürich, Thurgau, Schaffhausen, St. Gallen und Appenzell – ihre Winter-Divisionsmeisterschaften durch. Die geplante Austragung in Fischenthal musste infolge Schneemangels im Zürcher Oberland an den Ausweichort Andermatt verlegt werden, wo ideale Wetter- und Schneebedingungen vorherrschen.

Die in Andermatt bestehende ausgezeichnete Infrastruktur und der hilfsbereite Verkehrsverein ermöglichten dem Sport Of der Felddivision 6, Hauptmann Otto Hugentobler, und seinem Stab eine reibungslose Durchführung. Teile des im Zürcher Oberland stationierten Füs Bat 69 leisteten als Dienstkompanie einen sehr guten Einsatz. Die zahlreich anwesenden Regierungsmitglieder der Kantone Zürich, Schaffhausen, St. Gallen und der beiden Appenzell sahen sehr gute Leistungen der vielen Wehrmänner, die sich trotz verlängerter Zufahrt nicht von der Teilnahme abhalten liessen.

Erfolgreiche Titelverteidiger im Einzellauf

Die anspruchsvolle 7,5 Kilometer lange Strecke musste zweimal bewältigt werden. Bei jeder Runde war zudem der Posten Schiessen zu absolvieren. Die absolut beste Tageszeit erreichte Füsilier Rechsteiner, Füs Kp II/84, aus Appenzell, der damit zum zweitenmal Divisionsmeister der Felddivision 7 wurde. Wie letztes Jahr meisterte Sanitätssoldat Hanselmann aus Wald, San Kp 28, die Konkurrenz in der Felddivision 6, Divisionär Peter Näf konnte ihm damit zum drittenmal hintereinander zum Divisionsmeister gratulieren. Sein stärkster Widersacher war dieses Jahr nicht in der Kategorie Auszug, sondern in der Landwehr, wo Feldweibel Manser, Füs Kp III/182, aus Wald als Kategoriensieger lediglich eine Minute verlor. Meister der Ter Zone 4 wurde Korporal Lehner aus Gossau (Vpf Kp II/61). In der gut besetzten Gästekategorie war ein überzeugender Sieg von Gefreiter Kilian Küng, Frauenfeld, Fest Reg 31, zu verzeichnen.



Über 1000 Wehrmänner an den Winterdivisionsmeisterschaften in Andermatt

Hart umkämpfte Mannschafts-Wettkämpfe

Bei der Felddivision 6 wurden in diesem Jahr zwei Divisionsmeister geehrt, weil die Patrouille der Füs Kp III/266 mit Patrouillenführer Wachtmeister Fuhriemann, wie auch die Sch Füs Kp 902 mit Wm Greile, die gleiche Rangierungszeit erzielten. Die Ehrenplätze belegten in der Kategorie Landwehr die Füs Kp I/269 mit Oberleutnant Baracchi, in der Kategorie Landsturm die Sch Füs Kp 902 mit Wachtmeister Grünenfelder. Sieger bei den Stabspatrouillen wurde der Stab F Div 6 mit Oberleutnant Brunner. Absolute Tagesbesitzer wurde durch die Patrouille des Fest Kr 23 mit Wachtmeister Bühlmann erzielt. Bei der Felddivision 7 setzte sich die Siegerpatrouille der letzten 2 Jahre, Füs Kp II/84 mit Patrouillenführer Leutnant Fässler, Haslen, auch in diesem Jahr durch und konnte von Divisionär Kurt Lipp die Goldmedaille als Divisionsmeister in Empfang nehmen. In der Kategorie Landwehr schlangen die letztjährigen Vierten, Füs Kp III/142 mit Kpl Alfred Gmünder aus Appenzell, obenauf. In der Kategorie Landsturm gewann die Füs Kp 646. Meister in der Ter Zone 4 wurde die Füs Kp 670 mit Wm Albert Neff in der Kategorie Landsturm. In der Kategorie Landwehr siegte das Vsg Bat 61 mit Wachtmeister Hans-Heinrich Bachmann.



Erfolgreiche Durchführung des Skipatrouillenführer-Kurses der F Div 6

Skating - Training mit der Olympiavierten Christina Gilli-Brügger

Von Gfr Werner Lenzin, Märstetten
Über 300 Wehrmänner der Felddivision 6/Gz Br 6/Ter Zo 4 beteiligten sich am Skipatrouillenführer-Kurs, der in der Woche vor Weihnachten im Truppenlager S-chanf unter der verantwortlichen Leitung



Zahlreiche Klassenlehrer und Teilnehmer benützten die Gelegenheit, um sich von Christina Gilli-Brügger (links) in die Geheimnisse des Skatings einführen zu lassen.

von Kurskommandant Hptm Otto Hugentobler zur Durchführung gelangte. Neben den militärischen Ausbildungssparten Schiessen und Patrouillenführung befassten sich die Teilnehmer vorwiegend mit der immer komplexer werdenden Entwicklung im Langlaufsport, und die Tatsache, dass die Klassenlehrer im Vorkurs und auch die Kursteilnehmer sich von Christina Gilli-Brügger (Olympiavierte in Calgary, WM-Fünfte in Oberstorf und vierfache Engadin-Marathon-Siegerin) in die neuesten Erkenntnisse im Skating einführen liessen, beweist, dass man auch im Militär längst die Zeichen der Zeit bezüglich Langlaufsport erkannt hat.

Das ideale und malerische Langlaufgelände in der Umgebung von S-chanf im Unterengadin diente den über 300 Wehrmännern – darunter auch drei Mitglieder des Militärischen Frauendienstes – als Trainingsgebiet zur Vorbereitung auf die Wintermeisterschaften der Felddivision 6.

Zwischen 150 und 300 Laufkilometer

In 34 verschiedenen Klassen wurden auch dieses Jahr Läuferinnen und Läufer aller Könerstufen von Langlauf-Erfahrenen in den klassischen Diagonalschritt, aber auch in den freien Laufstil eingeführt. Dabei legten die Teilnehmer auf dem Gelände zwischen S-chanf und dem Rosegg-Tal je nach Können und persönlicher Stärke zwischen 150 und 300 Lauf-

kilometer zurück. Während in den Anfängerklassen die ersten Gehversuche im Diagonalschritt geübt wurde, flitzte man in den oberen Rennklassen praktisch ausnahmslos im Skating über die recht gut präparierten Spuren.

Schiessen und Theorien

In Vierer-Patrouillen und im militärischen weissen Gewand, die Packung auf dem Rücken, lief man auf dem Schiessplatz ein, um auf eine Distanz von 100 Metern die Treffsicherheit auf Jockey-Scheiben, aber auch das Kommandieren klar und korrekt zu üben. Die wöchentliche Turnstunde hatte zum Ziel, den Teilnehmern die Grundsätze von Stretching, Konditions- und Krafttraining näher zu bringen. In den abendlichen obligatorischen Theoriestunden warteten spannende Referate kompetenter Fachleute aus dem Sport, und die drei militärischen Kursärzte hielten unter dem Titel *«Der Arzt gibt Auskunft»* eine Diskussionsrunde in Betrieb.



Erfolgreiche CISM-Wettkämpfer

Auch im vergangenen Jahr verbuchte die Schweizer Delegation im Conseil international du sport militaire (CISM) einige schöne Erfolge. In fünf der sechs von der Schweiz beschickten Meisterschaften holten sich die Schweizer Militärsportlerinnen und Militärsportler nicht weniger als acht Gold-, sechs Silber- und zwei Bronzemedailen. Erstmals seit dem Eintritt der Schweiz in den CISM fand keine Meisterschaft im eigenen Land statt. Die Schweiz wird erst 1990 wieder als Organisator auftreten, wenn die Sektion für ausserdienstliche Tätigkeit (SAT) unter der Leitung von Oberst i Gst Hans Hartmann in Bern die CISM-Meisterschaften im Fechten durchführen wird. PI



Spitzenposition der Schweiz im internationalen Fallschirmsport

Auf einem kleinen Zivilflugplatz am Stadtrand von Campinas in Brasilien wurde vom 13. bis 21. Dezember 1988 die CISM-Meisterschaft im Fallschirmspringen durchgeführt. Der Anlass stand unter dem Patronat des internationalen Militärsport-Verbandes. Als Präsident des *«Permanenten Technischen Komitees Fallschirm»* amtierte Oberstlt E. Grätzer der Schweizer Armee. Die Schweizer Delegation stand unter der Leitung von Hptm Urs Frischknecht, Kdt der Fernsph Kp 17. Unsere Wettkampfmannschaft bestand aus drei Funktionären und je fünf Wettkämpferinnen und Wettkämpfern.

Die Wettkampf-Disziplinen

Zielspringen:

Einzel oder in Mannschaften wird versucht, möglichst nahe am *«Dead Center»*, einem vorbestimmten Ziel im Sandkreis, zu landen, wobei der erste Berührungspunkt des Körpers mit dem Boden zählt.



Lt Claudia Grätzer beherrschte das Feld in den Einzeldisziplinen und konnte zur dreifachen CISM-Meisterin der Damen erkoren werden. Das Bild zeigt Claudine im Einsatz.

Der heute übliche Durchmesser des *«Dead-Centers»* (Nullpunkt) beträgt 5 cm. Bis zu 15 cm wird die Abweichung mit Hilfe einer elektronischen Zielscheibe und darüber hinaus mit dem Messband gemessen. Die Absetzhöhe wird je nach Mannschaftsgrösse und Meteo bestimmt, beträgt jedoch normalerweise 1000 m über Grund.

Stilspringen: Dem Abgang vom Flugzeug in einer Höhe von 2000 m über Grund folgt zuerst die Beschleunigungsphase im freien Fall. Nach zirka 12 Sekunden beginnt der Springer dann ein genau festgelegtes Figurenprogramm, bestehend aus Drehungen und Rückwärtssaltos, das er in möglichst kurzer Zeit und möglichst präzise in bezug auf eine auf dem Boden gegebene Achse zu absolvieren hat. Jeder Wettkampfsprung wird mit einem Bodenvideo aufgenommen und anschliessend von mehreren *«Juges»* (Schiedsrichtern) ab Bildschirm bewertet. **Ziel- und Stilspringen werden auch die «klassischen» Disziplinen genannt.**

Relativspringen: = RW ist die Ausführung eines klar umschriebenen Figurenprogramms in einer vorgegebenen Arbeitszeit im freien Fall durch eine Vierer- oder Achter-Mannschaft, wobei sich die Springer zur Bildung der einzelnen Figuren an Armen und Beinen halten. Gesprungen wird aus einer Höhe von 3000 bis 4000 m über Grund. Die Bewertung erfolgt wie beim Stilspringen durch Schiedsrichter mittels einer Bodenvideo-Anlage.

Wettkampfergebnisse.

Im Zielspringen waren Ch Frei als bester Schweizer mit 4 cm auf dem 16. und M Weber mit 9 cm auf dem 42. Platz von total 105 Wettkämpfern zu finden. Im Stil erzielten J. Lanz den 5., Ch Frei den 9. und B Sonderegger den 13. Rang. Bei der Einzelkombination landete Ch Frei auf dem 7. und J. Lanz auf dem 10. Platz. Auch die übrigen Schweizer erzielten gute Leistungen, als letzter unter den fünf Wettkämpfern ist J. Staub im 43. Rang zu nennen. Im Relativspringen der Herren rangierte die Schweiz unter 17 Nationen als Vierte. Bei der Nationenwertung erhielt die Schweiz dank guter Durchschnittsergebnisse die Bronzemedaille. Vor unserer Mannschaft erhielten Frankreich Gold und die USA Silber. Claudia Grätzer dominierte den Damenwettkampf (22 Wettkämpferinnen) und erhielt in allen drei Einzeldisziplinen die Goldmedaille (siehe auch MFD-Zeitung). C Tapprich und C Römmel waren in allen Disziplinen unter den acht Erstklassierten zu finden. Unsere Damenmannschaft erhielt hinter Frankreich die Silbermedaille in der Nationenwertung. Der Einsatz von MFD in diesem Wettkampf hatte rein sportlichen Charakter.

Gesamtbeurteilung

Für unsere Fernsph Kp 17 liegt der Nutzen der Teilnahme an CISM-Meisterschaften nicht nur bei der Standortbestimmung des fallschirmtechnischen Niveaus, sondern ebenfalls bei der Pflege des Kontaktes mit Eliteeinheiten anderer Armeen, die gleichartige Aufträge zu erfüllen haben. Zudem kommen sie mit fremdem Korpsmaterial in Kontakt. Zum Glück werden auch gewisse positive wie negative Vorstellungen auf den Boden der Realität zurückgeholt. Die Schweiz konnte einmal mehr ihre Spitzenposition im internationalen Fallschirmsport bestätigen. Leider wurden die Leistungen von den Medien überhaupt nicht oder zu wenig gewürdigt. Ho

LITERATUR

Von Henrik Rhyn und Walter Imber

Unsere Alpen

Mondo Verlag, Vevey 1988

Über die Bergwelt, ihre Naturschönheiten im Ablauf der Jahreszeiten und die Bewohner unserer Alpentäler wurde schon viel geschrieben. Fels, Gletscher und das satte Grün der Alpweiden sind beliebte Su-

jets für Fotografen und Maler. Das neue Buch *«Unsere Alpen»* ist aber mehr und zeichnet sich durch einige Besonderheiten aus. Henrik Rhyn, bekannt als Schauspieler, freier Schriftsteller und als Programmgestalter bei Radio DRS berichtet in einer engagierten Art über seine ganz persönlichen Erlebnisse mit den Bergen und ihren Bewohnern. Er sieht und wertet aber auch den Einfluss des expandierenden Tourismus und die technischen Eingriffe auf die traditionelle Landnutzung sowie die tiefgreifende Umstrukturierung im sozialen und kulturellen Bereich der Bevölkerung. Von einzigartiger Schönheit sind die von Walter Imber aufgenommenen Bilder. Erneut legen diese Fotografien Zeugnis ab über das handwerkliche Können und das künstlerische Empfinden des mehrfach ausgezeichneten Fotografen. Die gekonnten Skizzen von Marie-Jean Otth sind in einer originellen Strichtechnik gezeichnet. Es ergänzen und lockern in ansprechender Art den Textteil auf. Das künstlerisch und inhaltlich wertvolle Buch darf zum Erwerb empfohlen werden. Ho



Publikation der Schweizerischen Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen (GMS), von Walter Schaufelberger

«Sollen wir die Armee abschaffen? – Blick auf eine bedrohliche Zeit»

Verlag Huber & Co. AG, Frauenfeld

Mit einer Sammlung von Aufsätzen aus der Feder kompetenter Autoren will das Taschenbuch der heutigen Generation die Bedrohung und den Nutzen unserer Verteidigungsanstrengungen während des Zweiten Weltkriegs wieder in das Bewusstsein bringen. Dabei bleibt bei der Herausgabe dieser Schrift nicht verborgen, dass damit gewissen Argumenten der Initianten und Befürworter der *«Armeeabschaffungsinitiative»* entgegengetreten werden will. Der Leser wird feststellen können, dass es dem Buch gut gelingt, über Tendenzen der Verfälschung einer historischen Situation aufzuklären. Im kommenden Abstimmungskampf wird dieses Buch eine solide Grundlage für die Diskussion darüber sein. Entscheidend war und ist, dass sich politische, diplomatische, wirtschaftliche und militärische Bedrohung nicht auseinanderhalten lassen. Der zivile Widerstandswille wäre im Zweiten Weltkrieg ohne Rückhalt bei der intakten Armee kaum zu denken gewesen. Ebenso wären unsere Diplomaten in den *«Schlachten am grünen Tisch»*, im Ringen um wirtschaftliche Konzessionen von Seiten der jeweils überlegenen Kriegspartei, ohne den Trumpf der abwehrbereiten Armee auf verlorenen Posten gestanden. Was mit einer wehrlosen Schweiz geschehen wäre, war damals keine Frage. Was mit ihr morgen geschähe, verdient sachlich und vor allem ehrlich diskutiert zu werden. Ho



Hermann Neuber

...Mayday, Mayday ... SAR-Hubschrauber im Rettungseinsatz auf See

Bernard & Graefe Verlag, Koblenz 1988

SAR – diese drei Buchstaben sind Name und Auftrag zugleich. Sie stehen für *«Search and Rescue»* – Suchen und Retten. Alle westlichen sowie viele neutrale und blockfreie Staaten haben sich dem weltweiten SAR-System, basierend auf der *«Konvention von Chicago»* vom 7. Dezember 1944, angeschlossen. Am Beispiel der *deutschen Seenotflieger*, welche im 5. Marinefliegergeschwader seit über 30 Jahren im harten und fordernden SAR-Einsatz stehen, wird die gefährvolle Arbeit packend und kompetent geschildert. Der Mensch steht dabei immer im Vordergrund. Modernste Technik, Hubschrauber, Flugzeuge, Boote, dann eine perfekte, weltumspannende Organisation, ermöglichen den Rettern den hilfebringenden Einsatz bei Tag und Nacht und bei jedem Wetter. Kapitänleutnant Hermann Neuber, ein erfahrener Hubschrauberpilot im SAR-Einsatz, mit langjähriger Erfahrung als Marineflieger, und wohl mit der vollständigsten Sammlung aller Ereignisse um den deutschen SAR-Dienst über See und an der Küste, be-